



Die Bundesakademie für Hospizkultur, Palliative Care und Trauerhilfe

Eine Projektwoche der ambulanten Hospiz- und Palliativeinrichtungen in Deutschland

## Das Bundesprojekt “Hospiz macht Schule”

In Grundschulkindern präventiv zu Sterben, Tod und Trauer arbeiten

# Das Bundesprojekt

## „Hospiz“ und Schule - der Dienst der Hospize

Angeregt durch das Projekt **“Tod und Trauer im Umgang mit Kindern”** aus dem “KiTa“-Fachreferat im NRW-Sozial-Ministerium 1997 erarbeitete 2005/2006 eine Fachgruppe die **Grundstruktur der Unterrichtskonzeption “Hospiz macht Schule”** für Kinder der 3. und 4. Klasse in Grundschulen als Projektwoche. Ab 2007 begann dann das **Bundesprojekt „Hospiz macht Schule“** dadurch, dass die **BUNDES-HOSPIZ-AKADAMIE gGmbH** Teams von 6 Ehrenamtlichen der Hospiz- und Palliativdienste in Deutschland in der Durchführung dieser Projektwoche nach einem **bundesweit einheitlichen Durchführungs- und Ausbildungsstandard** schulte. Auf Grundlage dieser Schulung und ihrer Hospiz-Befähigung zur ehrenamtlichen Begleitung können die Hospiz-Teams gemeinsam mit örtlichen Grundschulen **“Hospiz macht Schule”** zur Begleitung der Kinder im Umgang mit Erfahrungen von Tod und

Trauer evaluiert und gesichert umsetzen (vgl. **Beschluss der Bundesgesundheitsministerkonferenz von 2016** unter [www.hospizmachtschule.de](http://www.hospizmachtschule.de)).

Die Projektwoche geht über 5 Tage und ist inhaltlich wie folgt vorstrukturiert: **1. Tag: Werden und Vergehen; 2. Tag: Krankheit und Leid; 3. Tag: Sterben und Tod; 4. Tag: Vom Traurig-Sein; 5. Tag: Trost und Trösten.** Im Rahmen dieser Struktur können Kinder vielfältig **Identifikationspunkte ihres Erlebens** setzen, um ihre eigene Projektwoche zu gestalten. Kinder erhalten so eine **präventiv wirksame Unterstützung** bei späteren Erfahrungen mit Tod, Trauer und Abschied. Für Hospizdienste ist das Projekt regional ein wichtiges Element, gesellschaftlich Profil zu entwickeln und die sorgende Haltung in der Begleitung des Lebens zu fördern. Das ist kulturell die Idee von „Hospiz“!

Der bundesweite **Durchführungs- und Ausbildungsstandard der BUNDES-HOSPIZ-AKADEMIE gGmbH**

entsteht und entwickelt sich dabei für diese Projektarbeit der Hospizdienste dadurch, dass seit 2008 viele Projekt-Teams ihre Erfahrungen aus den Grundschulen an die **zentrale Koordinierungsstelle der Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH im Bundesprojekt** zurückmelden, die dann dort von einem Fachbeirat ausgewertet und evaluiert werden, um in einer je aktuellen Fortschreibung des Durchführungsstandards wieder an alle Hospiz-Teams weitergegeben zu werden. Bis Anfang 2022 wurden so die Projekterfahrungen von ca. 350 Hospizeinrichtungen aus ca. 800 Projektwochen in Grundschulen aus ganz Deutschland und dem deutschsprachigen Ausland in den für alle Hospiz-Teams einheitlichen Projektstandard aufgenommen. **“Hospiz macht Schule”** ist heute **ein bundesweites Netzwerk**, in dem die **BUNDES-HOSPIZ-AKADEMIE gGmbH** bis heute ca. 3500 Ehrenamtliche einheitlich schulen konnte, weil im Bundesprojekt **“Hospiz macht Schule”** die Hospizdienste ihre Kompetenzen miteinander teilen und weitergeben.

# Handlungsfeld und Hilfen für Grundschulen

Liebe Grundschulen,

die Vorbereitung von Kindern auf das Leben, sowie ihre Entwicklung in guten und schwierigen Momenten zu begleiten, wird im Bundesprojekt „Hospiz macht Schule“ regional von Grundschulen und Hospizeinrichtungen gemeinsam geleistet. Es ist ein Dienst der Hospize an der Gesellschaft und ein Dienst der Grundschule an Kindern und Eltern, die in ihr leben.

Immer wieder wird uns im Bundesprojekt „Hospiz macht Schule“ von seiten der Schulverantwortlichen erzählt, wie schwierig frühere Erfahrungen von Tod,

Trauer und Abschied nicht nur für Kinder, sondern gerade auch für die Schulen selber waren. Spricht man das Geschehene mit den Kinder aber auch mit Eltern offen an, oder ist es besser, von Tod, Trauer und Abschied nicht zu sprechen? Vor dieser Frage stehen die Verantwortlichen in den Schulen oft.

Das Bundesprojekt „Hospiz macht Schule“ ist neben der präventiven Begleitung der Kinder auch eine Unterstützung der Grundschulen, in ihrem pädagogischen Konzept eine offene Haltung in Krisenzeiten zu bewahren und damit Bewältigungs- und Lebenspotentiale entwickeln zu helfen.

Das Lernen im Projekt ist auch aus Sicht der Grundschulpädagogik eine große Chance, Entwicklungsprozesse in der kulturellen Bildung von Kindern zu fördern und zu gestalten vgl. [Die Grundschulzeitschrift 1/ 2018](#).

**Spenden- und Fördermöglichkeit:**



**[www.gooding.de](http://www.gooding.de)**

gooding.de ist ein Internet-Einkaufsportal. Sie unterstützen „Hospiz macht Schule“, wenn Sie bei Ihren Interneteinkäufen über gooding.de ohne Mehrkosten das Projekt anwählen. Wir sind als gemeinnützig anerkannt und geben unter **[www.bundes-hospiz-akademie.de](http://www.bundes-hospiz-akademie.de)** gerne zu allen Förderverwendungen Auskunft.

**Weitere Informationen zum Projekt:**

**Bundes-Hospiz-Akademie gGmbH**  
**Auer Schulstr. 17, 42103 Wuppertal**

**Mail: [info@hospizmachtschule.de](mailto:info@hospizmachtschule.de)**

**Projekthotline: 0151/ 55 79 81 57**

**[www.hospizmachtschule.de](http://www.hospizmachtschule.de)**



# Handlungsfeld und Hilfen für Eltern

Liebe Eltern,  
eine krisenfeste Vorbereitung ihrer Kinder auf das Leben ist das Anliegen von Eltern. Bei den sensiblen Themen Tod und Sterben bestehen oft Berührungsängste. Spricht man das Geschehene den Kindern gegenüber offen an, oder geht man ins Schweigen? Können Kinder den offenen Umgang mit dem Geschehenen tragen oder kann ihre Entwicklung dadurch Schaden nehmen?

Natürlich sind alle krisenhaften Lebenserfahrungen für Kinder wie für Eltern u.U. ängstigend, traurig-machend und belastend - so ist das Leben. Sicher ist aber, dass Schwierigkeiten hinsichtlich der weiteren Entwicklung der Kinder durch Verschließen und Verschweigen im Umgang nicht geringer werden.

Kinder haben ein ganz natürliches Potential, sich offen neugierig und be-greifend allem Krisenhaften anzunähern und Schwieriges selbst bewältigen zu können. Dazu benötigen Sie die offene Unterstützung ihrer Eltern und ihrer LehrerInnen.

Wir möchten um ihr Vertrauen werben und hoffen, dass auch Sie mit dem Konzept der Unterrichtswoche im Bundesprojekt "Hospiz macht Schule" eine Hilfe finden, Ihre Tochter/ Ihren Sohn in diesen existentiellen Fragen gut begleitet zu sehen. Die meisten von uns sind selbst Eltern und daher können wir natürlich auch ihre evtl. Bedenken verstehen.

Allerdings machen wir bereits seitüber 15 Jahren mit "Hospiz macht Schule" die Erfahrung, dass die Kinder von sich aus mit großer Offenheit und Neugierde an das Thema herangehen. Es sind eher wir als Erwachsene und Eltern, die im Umgang mit Trauer und Tod eine offenere Kultur finden müssen. Kinder sind da viel unvoreingenommener.

Da wir uns die Zeit nehmen möchten, mit Ihnen über Ihre Gedanken hierzu zu sprechen, haben wir einen Elternabend vor Beginn der Projektwoche eingeplant, an dem alle Fragen gestellt und so gut es geht beantwortet werden können.



**Ihre Hospizbewegung vor Ort**

Stempel/ Adresse